

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 145.

Freitag, 26 Juni 1903, abends.

56. Jahrg

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 100 Pfg. 1 Mark 20 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnementsentwürfe werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 27. Juni d. J., von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von

40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 26. Juni 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Meißner.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 26. Juni 1903.

— In der am 2. September auf dem Truppenübungsplatz Jelitain stattfindenden Kaiserparade, an welcher außer dem gesamten Königl. Sächsischen 12. Armeekorps auch vier preussische Kavallerie-Regimenter und zwar das 4. Dragoner-Regiment (Sachsen), das 8. Dragoner-Regiment (D. L.), das 10. Ulanen-Regiment (Baltische) und das Leib-Rüsköffer-Regiment Nr. 1 (Breslau) teilnehmen werden, wird sich in unserer Stadt, wie in den Jahren 1862 und 1896, ein reges Leben entwickeln. Aber auch der Paradeplatz selbst wird, wie im Jahre 1896, von Zuschauerinnen wieder dicht besetzt sein. Der Bau der Tribüne, die eine Aussicht auf das gesamte militärische Treiben bietet, ist dem Baumeister Herrn A. Bänder hiesig übertragen, an den sich wegen Erwerbung von Zutrittskarten zur Tribüne Restkarten zu wenden haben. Die Tribüne wird hergerichtet für 5000 Personen-Sitzplätze und erhält entsprechende Restraum- und Sitzplätze, so daß auch für leibliche Stärkung gesorgt sein wird. Es wird zu empfehlen sein, sich wegen Erlangung von Zutrittskarten möglichst zeitig zu bemühen. Der Beginn des Verkaufes der Karten wird i. B. im Inseratenteil bekannt gegeben werden.

— Die V. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Dresden verhandelte gestern nachmittag gegen den 16 Jahre alten Lehrling Paul Rog Raumann aus Riesa wegen eines schweren Diebstahls in mehreren Fällen. Der junge Mann benutzte in Riesa jede Gelegenheit, um Diebstehlen auszuführen. Zunächst hat Raumann in dem von seiner Mutter bewohnten Hause aus der Wohnung der Witwe Grünberg 50 Mark bares Geld. Der Angeklagte fuhr damit nach Dresden und verpackte es hier. Sodann lehrte Raumann wieder nach Riesa zurück und nahm aus der Wohnung der Witwe Friedrich 40 Mark, ferner dem Kollereibesitzer Zwahr aus einem Koffer 62 Mark, dem Kollereibesitzer Benzol von einem Kiste 20 Mark, 60 Pfg., aus der Badentasse der Kollereier 2 Mark, 30 Pfg., sowie am 11. April der Witwe Vogler zunächst auf einfaße Weise 30 Mark und später, nachdem er in deren Wohnung eingedrungen war, 60 Mark bares Geld. Der leitungsinnige Wunsch hat einen großen Teil des gestohlenen Geldes mit anderen jungen Leuten vergeudet. Raumann besitzt selbst ein Sparbüchlein, auf das über 600 Mark eingezahlt sind. Der Angeklagte muß diese diebstahligen Eingänge in fremdes Eigentum mit einer 8 monatigen Gefängnisstrafe büßen. Infolge der Höhe derselben wurde Raumann in Haft genommen.

— Wegen Betrugsverdachts stand vor dem Amtsgericht der 4. Division in Chemnitz der in Limbach geborene Fahrer Hugo Georg Stelzner von der 4. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 32 unter Anklage. Er ist noch unbescholten und wird von seinem Vater als etwas geistig behindert beurteilt. Von seinem Vater gut mit Geldmitteln unterstützt, gab er seinem Wachmeister H. H. H. Geldbeträge zur Aufbewahrung. Rückgabe einzelner Beträge erfolgte gegen Quittung in einem von H. zu diesem Zweck geführten Buch. Ende März ging H. ab und nach seinem Abgange ließ sich von seinem Nachfolger St. 6 Mark Darlehen geben, bei dessen Rückgabe er bemerkte, daß er 6 Mark noch von H. zu erhalten habe. Dabei blieb er auch, als ihm seine eigene Quittung über den letzten von H. erhaltenen Betrag vorgelegt wurde. Auch in der Hauptverhandlung blieb er bei seiner Behauptung. Durch 5 Jungen aber gestützt, die die Beweisaufnahme für St. so ungünstig, daß das Gericht zu seiner Verurteilung gelangte. Drei Tage Gefängnis war es als Strafe aus.

— Wie auch das „Torgauer Kreisblatt“ erfahren haben will, hätte (wobon wir bereits Mitteilung machten) der sächsische Militärminister im Sächsischen Kreis Torgau des Geländes des Dorfes Buchwitz, 2200 Morgen Stadtwald der Stadt Belgern, 5000 Morgen Stadtwald der Stadt Torgau und das königliche Forstrevier Strehenoda zu einem Truppenübungsplatz für ein sächsisches Armeekorps erworben. Nach der Bau einer Eisenbahn von Riesa über Belgern nach Torgau sei geplant.

— Der seit einigen Tagen verschwindende Buchbinder Arthur Schneider, Inhaber der Firma „Velpzger Verlagsbuchhandlung“, hat bei Wittenberg den Tod in der Elbe gesucht. Seine Leiche wurden am Elbufer gefunden. Auf einer Karte,

die in denselben gefunden wurde, war folgendes niedergeschrieben: „Der ehrliche Finder dieses (der Sachen) wird gebeten, meine letzten Abschiedsgrüße meinen lieben Eltern und Geschwister zu überbringen.“ Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— Gegenüber den Angaben des „Breslauer Generalanzeigers“ über die kommende neue Militärverträge erklärt die „Kreuzzeitung“ auf Grundangaben an maßgebender Stelle, daß bisher noch keinerlei Details über die Vorlage ausgearbeitet sind, und daß somit die fraglichen Angaben völlig erfinden sind.

— Die Schweinepreise sind seit einem Jahre um 20 Prozent gefallen, und es scheint, als ob die Preise mit dem Vorrück des Sommers noch weiter sinken werden. „Da entsteht die Frage“, meint die „Freie P.“, „wie es möglich ist, daß trotz der wachsenden Grenzpreise, trotz des Fleischschmuggels, welches eine Einfuhr von Schweinefleisch geradezu unmöglich macht, daß trotz alledem die Schweinepreise sinken. Wäre heute die Grenze geöffnet, könnte Schweinefleisch herein vom Ausland, würde natürlich von agrarischer Seite Peter und Paul geschrien werden, daß diese Einfuhr schuld an den billigen Schweinepreisen sei. Aber jetzt ist der Beweis erbracht, daß dem nicht so ist.“ — Umgekehrt wird ein Schuß davon, bemerken dazu die „D. P.“: Als im vorigen Jahre die Schweinepreise so enorm in die Höhe gingen, schrie der gesamte Freiland und was zu ihm gehört, nach Aufhebung der Grenzsperrung. Die Grenzen sind nicht geöffnet worden und die Schweinepreise trotzdem stark gefallen. Grenzsperrung und Fleischschmuggel sind also nicht schuldig an einer sogenannten Fleischnot.

— Im Interesse der Feuerlöcher hielt hat die königliche Staatsregierung bei Sachverständigen ein Gutachten darüber eingeholt, welche Maßnahmen gegenüber den großen Mineralölslagern der bekannten Petroleumfirmen zu ergreifen seien, um jede Feuers- und Explosionsgefahr für die Umgebung der Lager zu beseitigen, beziehungsweise ob ein Schutz nach dieser Richtung überhaupt möglich sei. Wie verläuft, sind die Gutachten dahin ausgefallen, daß man die Petroleumlager durch geeignete Vorkehrungen vor Feuer und Explosion ganz gut sichern könne, und von diesem Standpunkte aus Bedenken gegen das Weiterbestehen von großen Petroleumslagern nicht zu machen seien.

— Strehla. Bei der Stichwahl zwischen Herrn Buchhändler Alpinth und Oberbürgermeister Franke erhielt ersterer 348 und Franke 185 Stimmen. Für Stimmzetteln waren ungenügend.

— Großenhain, 25. Juni. Vor der fünften Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden hatte sich heute die 14 Jahre alte, bisher unbescholtene Dienstmagd Ida Hulda Raumburger aus Gögzig bei Großenhain wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Die Angeklagte diente bei dem Gutbesitzer Schade in Gögzig. Da der drei Jahre alte Sohn Schades die Raumburger Hosen schimpfte und ärgerte, beschloß sie, das Gut ihres Dienstherrn wegzufeuern, um auf diese Weise aus der Stellung entlassen zu werden. Am 2. Mai früh 5 Uhr brachte die Angeklagte diesen Plan zur Ausführung. Sie warf brennende Streichhölzer in den mit Heu gefüllten Futterboden und ließ dann in den Garten. Das Feuer griff während dieser Zeit schnell um sich; die Gebäude wurden vollständig eingeschmitten und dem Brandtollkammer, der nicht versichert ist, über 6000 Mark Schaden zugefügt. Während des Feuers haben die Kinder Schades in einer Bodenlücke geschlafen. Das Gericht verurteilte die Raumburger zu zwei Jahren Gefängnis.

— Großenhain, 26. Juni. Am Mittwoch Abend wurde im Dorsauer Forst ein junger Mann erschlagen aufgefunden. Es war der 20jährige, hier beschäftigt gewesene Schneidergeselle Paul Großke aus Steinbrunn (Kreis Riesa), den wahrscheinlich Frach vor gerichtlicher Verurteilung in den Tod trieb.

— Riesa. Wie bereits bekannt, wird König Georg die 360 jährige Jubelfeier der Fürstenschule St. Anna hier am 3. Juli durch seinen Besuch auszeichnen und gegenwärtig dieses Besuchs gleichzeitlich eine Halbierung der Bürgerpflicht entgegennehmen, da es das erste Mal ist, daß der Monarch nach seiner Thronbesteigung in Riesa weilte. Für den Aufenthalt des Königs ist folgendes Programm festgesetzt: Die Ankunft erfolgt um 10 Uhr. Vom Bahnhofe nach dem Rathaus bilden Schulen und Vereine Spalier. Im altertümlichen Rathungssaal

wird Bürgermeister Dr. H. den Monarchen begrüßen, worauf die Vorstellung der städtischen Kollegien erfolgt. Halb 11 Uhr läßt der König nach der Fürstenschule, wo nach dem Festhalten eine Besichtigung des Zwingers erfolgt und der König dem Turnen der Schüler beizuwohnen wird. Darauf begibt sich der Monarch wieder nach dem Rathaus, um im Rathungssaal an einem von der Stadt gebotenen Frühstück teilzunehmen. Hier nach werden die Gesang- und Musikvereine auf dem Marktplatz dem Monarchen eine Ovation darbringen, die er auf dem Balkon des Rathauses entgegennehmen wird. Dann begibt sich der König zu Fuß nach der alten Franziskanerkirche am Felsenbühl, um hier das im Vorjahre eröffnete Museum des Riesaer Geschichtsvereins und, wenn die Zeit ausreicht, die Kreuzgänge des ehemaligen Franziskanerklosters zu besuchen. Hierauf begibt sich der König zu Wagen nach dem rechten Ufer zurück, um sodann die neue schöne Johannisstraße zu besuchen.

Dresden. Der Rat hat soeben neue und verbesserte Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Bazillien und Filixen erlassen. Diese Vorschriften erstrecken sich auf die Verhütung der Rindschaf in den Geschäftsräumen, auf die Reinhaltung der Hände, Finger und Anlegung von Ueberkleidern, auf die Ausschließung ansteckend mit arbeitenden Krankheiten befallener Personen, ferner Vorschriften bei Verhütung der Kunden in und außerhalb der Geschäftsräume, Geruchsloken und deren Reinhaltung, Ausübung der niederen Chirurgie usw. — Ihre Majestät die Königin-Mutter hat am 18. Juni, dem Tage, an dem sie und der hochselige König Albert die goldene Hochzeit gefeiert haben würden, und in Erinnerung an die vergangenen 50 Jahre, die es Ihrer Majestät beschieden war, in Sachen zu leben, ein Freiwillig in Carolinhause gestiftet, das den Namen „König Albert und Königin Carola goldene Freiheit“ tragen soll.

Dresden. Zu den Großindustriellen Dresden, welche ihre reichen Mittel für ihre Mitmenschen in hervorragender Weise verwenden, gehört vor allen der Kommerzienrat Dingner, der Fabrikant des berühmten „Dob“. Nachdem er in letzter Zeit durch reiche Anwendungen die Errichtung der Vefehle in der Wallenhausstraße ermöglicht, hat er durch Erbauung und Ausstattung eines Pavillons in der Druischen Städtensstellung, in welchem die Volkstrankheiten und ihre Verhütung gezeigt werden, sich einen Namen gemacht. Der Pavillon, wie hier ja bei allen Spektakelstellungen ist, unentgeltlich, selbst die Garderobe am Eingange, da Schirme und Stühle abgegeben werden müssen, ist frei. Am Eingange steht ein Registrierapparat die Zahl der Besucher fest. Die in Reich erfolgte Nachbildung der an Majern, Schlotz, Poden u. dergl. erkrankten Körper, eignet sich für zarte Naturen weniger zur Betrachtung, desto interessanter sind die zahlreichen Mikroskope, in welchen man die Erreger verschiedener Epidemien in ca. 800facher Vergrößerung sehen kann. Das PasteurInstitut in Paris hat eine Menge Präparate hergestellt. Abbildungen, statistische Tabellen, Modelle, Schriften usw. veranschaulichen die ungemein reichhaltige Sammlung, deren Zusammenstellung nicht nur Arbeit und Mühe, sondern auch viel Geldkosten — man spricht von 70000 Mark — verursacht hat, und in dieser Hinsicht dem großen Publikum wohl nicht gleich wieder zugänglich gemacht werden dürfte.

Dresden, 25. Juni 1903. Im Verhandlungsausschuss der Gewerbelammer Dresden, Otto-Allee 27, fand heute eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammer-Tages statt, zu der die Handwerks- bzw. Gewerbelammer Hannover als Vorort, Berlin, Breslau, Darmstadt, Dortmund, Dresden und Riesa sowie Hamburg und Gotha als Vertreter ihre Vorstehenden und Syndici entsandt hatten. Es wurde die Tagesordnung für den nächsten Handwerks- und Gewerbelammer-Tag festgesetzt, welcher am 11. und 12. September 1903 nach am 10. September vorausgegangener Vorderversammlung abgehalten werden soll. Als Beratungskommissionen wurden bestimmt: Die Einjährigkeit des gewerkschaftlichen obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes (Deutscherhändler-Gewerbelammer Hamburg und Handwerksammer Gotha), die Alters- und Invaliditätsversicherung der Handwerker (Hand-